



wir finden einen Weg

Stationäre Jugendhilfe Wohngemeinschaft Krumstedt

Ambulante Hilfen
Suchthilfe
Heilerziehungspflege
Projekte

Wohngemeinschaft Krumstedt

Hauptstraße 27
25727 Krumstedt
04830 – 498

iuvo gemeinnützige GmbH

Mühlenstraße 14
25767 Albersdorf
04835 – 97 870

info@iuvo.de
www.iuvo.de

Tochtergesellschaft der:



20. November 2019



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH	3
2. Beschreibung der Einrichtung	3
2.1. Gesetzlicher Rahmen	3
2.2. Lage und soziales Umfeld	4
2.3. Räumliche Ausstattung	4
2.4. Betreuungs- und Öffnungszeiten	4
3. Zielgruppe	4
4. Pädagogisches Konzept	5
4.1. Zielsetzung und Inhalte	5
4.2. Rückführungskonzept	6
4.2.1. Interview Kind/Eltern	7
4.2.2. gesteckte und erreichte Ziele	7
4.3. Partizipation	7
5. Mitarbeiter	7
6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	8
7. Ansprechpartner	8
8. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung	8

Einleitung

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Angebot! Wir möchten unser Konzept der Wohngemeinschaft Krumstedt vorstellen. An die Wohngruppe angedockt sind die Inobhutnahme, das Rückführungskonzept und ein Verselbständigungsbereich. Die Arbeit zeichnet sich durch ein erfahrenes und flexibles Team und Begleitung eines psychologischen Dienstes aus.

Diese Konzeption stellt als Orientierungsgrundlage unsere Einrichtung mit ihrer gesetzlichen und institutionellen Einbindung, unseren Zielen und die entwickelten Methoden vor. Um gesellschaftlicher und fachlicher Entwicklung zu entsprechen, wird sie regelmäßig aktualisiert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass entsprechend dem Inhalt sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise gemeint sind.

1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH

iuvo lat. „ich helfe, unterstütze, fördere“

Die iuvo gemeinnützige GmbH ist eine Einrichtung der Jugend-, Eingliederungs- und Suchtkrankenhilfe.

Die dezentralen Angebote umfassen:

- Inobhutnahme
- Stationäre Jugendhilfe
- Tagesgruppen
- Intensivgruppen
- Betreutes Wohnen
- Angebote für Mütter mit Kindern
- Schulprojekte
- Eingliederungshilfe
- Heilerziehungspflege
- Suchtkrankenhilfe
- Sozialraumangebote

Alle Angebote unterliegen dem GAB-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Die iuvo gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie (NGD) in Rendsburg.

Das Leitbild der NGD kann unter www.ngd.de eingesehen werden. Als MitarbeiterInnen einer diakonischen Einrichtung bemühen wir uns, respektvoll und ressourcenorientiert mit der Individualität/Einzigartigkeit unseres Nächsten umzugehen und die gesellschaftliche Einbindung zu fördern.

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1. Gesetzlicher Rahmen

- §27 SGB VIII - Hilfen zur Erziehung
- §34 SGB VIII - Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht
- §35a SGB VIII - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- §41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige
- §42 SGB VIII - Inobhutnahme
- § 53 SGB XII - Eingliederungshilfe

2.2. Lage und soziales Umfeld

Die Wohngruppe liegt mitten in der ländlich geprägten Gemeinde Krumstedt, einem kleinen Dorf mit ca. 550 Einwohnern im Herzen des Kreises Dithmarschen. Meldorf, die nächstgelegene Stadt, liegt ca. 8 km entfernt. Es gibt dort verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und Arztpraxen. Krumstedt ist über verschiedene Busverbindungen an das Netz des ÖPNV angebunden. Dadurch können nahezu alle Schulen des Kreisgebietes mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

2.3. Räumliche Ausstattung

Die Wohngruppe ist in einem großen ehemaligen Bauernhaus untergebracht und bietet Wohnraum für max. 16 Jugendliche und junge Erwachsene. Im Kernbereich des Hauses befinden sich 3 Doppel- und 3 Einzelzimmer, in denen die Stammgruppe sowie die Inobhut genommenen Jugendlichen untergebracht werden.

Im 1. Stock des Gebäudes und in angrenzenden Wohnflächen befinden sich drei separate Trainingswohnungen mit Bad, Küche und je zwei Zimmer. Dort wird ein Verselbständigungstraining durchgeführt.

Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine große Wohnküche, einen Wohn- Ess- und Aufenthaltsraum, einem Freizeitraum, vier Sanitärräume für die Jugendlichen sowie einem Mitarbeiterbüro mit separatem Bad. Der Garten kann den pädagogischen Bedarfen entsprechend sportlich, kreativ-gestalterisch oder als Rückzugsbereich genutzt werden.

2.4. Betreuungszeiten

Bei der Wohngruppe handelt es sich um eine stationäre Gruppe mit Anwesenheit mindestens eines Betreuers rund um die Uhr. Zusätzlich gibt es immer die Möglichkeit, ein Bereitschaftsdienst vor Ort telefonisch zu erreichen. Vormittags ist eine Fachkraft im Haus, nachmittags wird im Doppeldienst gearbeitet, damit die Kinder und Jugendlichen nach der Schule oder Arbeit intensiv pädagogisch betreut werden können. Zusätzlich haben wir eine 24 h telefonische Erreichbarkeit für Inobhutnahmen über das Jugendamt des Kreises Dithmarschen. Ergänzend finden nach Absprache Elterngespräche und Hausbesuche statt.

3. Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 12. Lebensjahr sowie deren Eltern, die Bedarfe der intensiven Förderung und Begleitung in ihrem Umfeld haben. Dazu gehört auch die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Junge Menschen denen längerfristig ein Lebensort und bedarfsgerechte Betreuung zukommen soll und entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten, den Übergang in die Verselbständigung zu planen, vorzubereiten und an individuellen Bedürfnissen orientiert zu begleiten.

Die Hilfe kann beispielsweise gewährt werden aufgrund von: Schulversagen bzw. -verweigerung, Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeiten (Aggression, Gewaltbereitschaft, u.a.), Wahrnehmungsstörungen (AD(H)S) Kindeswohlgefährdung (durch Sucht, Vernachlässigung, Verwahrlosung der Eltern) oder psychische Schwierigkeiten.

Bei jungen Erwachsenen der Eingliederungshilfe ist es Ziel sie vor Behinderung zu schützen oder diese zu mildern. Es soll Ihnen ermöglicht werden, am Leben in der Gesellschaft Teil zu haben und soweit wie möglich unabhängig von Hilfe und Pflege zu sein. Hilfe kann dabei gewährt werden: eine Tagesstruktur einzuhalten, Unterstützung bei der Eigenversorgung in einer Wohnung, sie in schulische Maßnahmen oder Arbeitsmaßnahmen anzubinden, sie bei Ämtern und Behörden zu unterstützen oder zu vertreten, mit ihnen zusammen geeigneten Wohnraum für eine langfristige Wohnmöglichkeit zu finden.

4. Pädagogisches Konzept

4.1. Zielsetzung und Inhalte

Ziel der Hilfe ist es, die notwendige und angemessene pädagogische Betreuung über Tag und Nacht zu gewährleisten und einen sicheren Wohnort zu bieten. Dies gilt gleichermaßen für hiesige Kinder und Jugendliche als auch für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Ziel unserer Arbeit ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu stärken. Durch die Stabilisierung und Förderung ihrer Ressourcen werden sie auf ein eigenständiges Leben vorbereitet. Dies wird durch wertschätzende Betreuung, hohe Fachlichkeit, Ermutigung zur und Förderung der Selbständigkeit, Förderung und Forderung der Eigenverantwortung sowie dem Einüben lebenspraktischer Fähigkeiten ermöglicht.

Die Unterbringung von unbegleiteten Flüchtlingen erfordert eine Vielzahl an speziellen Hilfsangeboten. Ein notwendiges Angebot ist der gezielte Einsatz von Dolmetschern, z.B. in der Ermittlung des Bedarfs, in der prozessorientierten Demokratisierung sowie im Beschwerdeverfahren.

Besonderes Augenmerk verwenden wir auf folgende Punkte:

- Akzeptanz, Wertschätzung und Annahme der jungen Menschen, dazu gehört auch die Aufklärung und die Vermittlung der Werte und Normen in unserer Gesellschaft wie beispielsweise Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung
- Förderung individueller Stärken
- Aufbau einer Beziehung durch Verlässlichkeit
- Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung
- Überwindung von Misserfolgserwartungen
- Training von situationsgerechten Problemlösungsstrategien und Kompromissfähigkeit, sowohl im Einzel- als auch Gruppensetting durch regelmäßige Gruppengespräche in denen die unterschiedlichen Beteiligungsformen geübt werden.
- Anleitung, gemeinsames Erarbeiten und Begleiten beim Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten (Wäschepflege, Einkauf, Haushaltsführung)
- Förderung zur positiven Selbstverantwortung und -versorgung (Gestaltung des Wohnumfeldes, der Freizeit, der eigenen Pflege und Körperhygiene, Entwicklung von Interessen, Anleitung in der Wahrnehmung von Terminen, bzw. auch Begleitung dieser, Umgang mit Geld, Unterstützung beim Spracherwerb im schulischen Rahmen und durch Übungsangebote am Nachmittag,
- Vorstellung bei Ärzten zur Abklärung des medizinischen Status, ggf. entsprechende Behandlung
- Entwicklung und Umsetzung schulischer und beruflicher Ziele
- Reflexion der Zielumsetzung (Hilfepläne)
- Kooperation mit Schulen/ Arbeitgebern/Ärzten und Therapeuten

Die Betreuer begleiten die Betreuten dabei eng und achten auf eine den Fähigkeiten entsprechende Förderung.

Für die Betreuung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund stehen Sprachmittler regelmäßig zur Verfügung. Im Rahmen der Betreuung dieser Zielgruppe übernimmt die Gruppe auch die Unterstützung bei:

- Schulanmeldung
- Sprachkurse durch interne u. externe Kräfte
- Dolmetscherkoordination
- Krisen- und Konfliktmanagement
- Dokumentation
- Terminkoordination

Das Betreuungsteam initiiert eine gelebte Willkommenskultur und sorgt für das Wohlergehen und größtmögliche Sicherheit eines jeden Jugendlichen. Die strukturierte, transparente und von Jugendlichen mitbestimmte Tages- und Wochenplanung wirkt orientierend und haltgebend. Die Betreuung erfolgt im Schichtsystem. Allgemeine Inhalte sind:

- Unterstützung im Alltag, Schul- u. Freizeitgestaltung
- Sportliche Angebote intern und in Vereinen
- Erinnerung an und Reflexion von Terminen
- Erhalt von physischer und psychischer Stabilität
Stabilisierungsmaßnahmen bei posttraumatischen Belastungsstörungen
- Auszahlung der Taschengelder
- Einkauf von Bekleidung
- Unterstützung bei der Grundhygiene (Körperpflege, Wäschewechsel, Zimmerhygiene)
- Erläuterung und Unterstützung bei der Einhaltung der Regeln des Zusammenlebens
- Krisen- und Konfliktbewältigung
- Unterstützung bei schulischem und spielerischem Spracherwerb u.a.
- Angebot von Einzel- und Gruppengesprächen

Wir gestalten Ziele mit Eltern, Kindern und Behörden und begleiten diese in der Umsetzung, analysieren die momentane Situation (Entwicklungsdiagnostik/Anamnese) und bieten einen verlässlichen Rahmen und vertrauensbildende Kontinuität. Neben der Vermittlung eines respektvollen Umgangs miteinander (Höflichkeitsformen, Wahrnehmungstrainings) erarbeiten wir Alltagsstrukturen mit den Jugendlichen (gemeinsames Essen, Freizeitgestaltung). Unsere Haltung ist geprägt von liebevoller Konsequenz, Empathie und Verantwortungsbewusstsein. Erfolge werden visualisiert, um das Selbstwertgefühl steigern zu können und mutig die ersten Schritte in die Selbstständigkeit und damit hin zur Eigenverantwortung gehen zu können.

Wir differenzieren zwischen Person und Taten (trennen der Beziehungs- und Sachebene) und schauen ressourcenorientiert auf die individuelle Lebenssituation, um diese zu stabilisieren und zu optimieren. Wir üben Konfliktfähigkeit und trainieren Sozialverhalten in der Gruppe. Bei Bedarf kooperieren wir mit und vermitteln ggf. an externe Spezialisten (Therapeuten, Ärzte, Gruppen oder Beratungsstellen). Bezogen auf schulische Entwicklung leiten wir die Kinder zur Organisation des Lernens an und bieten dafür eine Hausaufgabenbetreuung.

Im Rahmen von Elternarbeit besuchen und begleiten wir die Familien (Hausbesuche, ggf. Begleitung zu Ärzten, Behörden), wenn diese zur Zusammenarbeit bereit und (bei den unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen) erreichbar sind. Dabei bemühen wir uns, beide Elternteile für die Erziehung und die damit verbundene Verantwortung zu gewinnen, erstellen ein Handlungspool mit den Eltern und beteiligen diese an der Erarbeitung des Entwicklungsberichtes.

4.2. Rückführungskonzept

Die iuvo ist im Rahmen der Sozialraumorientierung in Dithmarschen Projektträger für den Kreis Mitte. Gleichzeitig arbeitet seit 2010 ein Team von Mitarbeitern in Kooperation mit Kollegen anderer Institutionen nach dem so genannten Rückführungskonzept. Das Konzept ist eng an die Wohngruppe angedockt, so dass sich nach einer Inobhutnahme des Kindes eine intensive Clearingphase, ambulante Unterstützung der Eltern und wenn möglich eine schrittweise Rückführung in die Herkunftsfamilie anschließt. Die (Problem-)Situation kann vielschichtig bearbeitet und eine nachhaltige Rückführung erreicht werden. Die ausführlichen Ziele und Inhalte können dem separaten Rückführungskonzept entnommen werden. Sprechen Sie uns gerne an, wir erteilen weitere Auskünfte oder lassen Ihnen das Konzept zukommen.

4.2.1. Interview Kind/Eltern

Im Rahmen des Rückführungskonzeptes finden regelhaft Interviews jeweils mit Eltern und Kindern statt. Das somit gewonnene Wissen um die individuelle Situation verkürzt die Eingliederungs- und Vertrauensphase. Auftretende Differenzen in der Wahrnehmung der Eltern und des Kindes lassen eine frühere Diagnostik zu, und zeigen möglicherweise Blockaden auf, die es zu bearbeiten gilt. Damit geschieht die Zielfindung schneller und fokussierter, eine mögliche Stagnation in der erwarteten Entwicklung kann besser analysiert werden und die Informationen bieten den Mitarbeitern Assoziationshilfe in der Reflexion.

4.2.2. gesteckte und erreichte Ziele

Das gemeinsame Vereinbaren von Zielen und die Verschriftlichung derselben können zum einen die Situation und die Entwicklung der Familien dokumentieren, bieten andererseits aber auch eine Gesprächsgrundlage für Eltern-, Hilfeplangespräche oder auch den Umgang mit der Neuaufnahme.

Die Zielvereinbarungen können als Leitfaden für die Hilfe dienen, erhöhen durch die erfahrene Beteiligung und die Konkretisierung und Visualisierung die Leistungsbereitschaft der Beteiligten, motivieren damit und verkürzen somit im optimalen Fall auch die Verweildauer und sichern somit die Qualität der Förderung zur Stärkung des Familiensystems.

4.3. Partizipation

In unserer Wohngruppe unterstützen wir im Rahmen von zyklisch abgehaltenen Gruppenabenden und Gesprächsrunden die Partizipation. Die von uns begleiteten Gesprächsrunden werden themenzentriert von den Bewohnern bestimmt und gelten als Plattform, um sich konstruktiv und innovativ über das Zusammenleben, den Alltag mit seinen Anforderungen als auch Ausgestaltungsmöglichkeiten sowie den momentanen Stand der Wohngruppe auszutauschen. Die Bewohner haben die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Vorstellungen und auch Kritik einzubringen. Aber auch Sorgen, Nöte und Anträge können geäußert werden. Die Ergebnisse dieser Gruppenabende werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten. In diesem Rahmen wählen die Betreuten regelmäßig ihre Gruppensprecher, die so eine besondere Verantwortung in der Kommunikation mit dem Betreuersteam übernehmen.

5. Mitarbeiter

Die Aufgaben der Gruppenleitung werden durch einen erfahrenen Erzieher übernommen. Das weitere Team besteht hauptsächlich aus Erziehern mit unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen in z. B. Sozialraumorientierung nach Lüttringhaus oder Antigewalttraining. Unterstützt wird das Team durch eine interne Psychologin, die regelmäßig an den Teambesprechungen teilnimmt und gezielt mit einzelnen Betreuten arbeitet, sowie durch externe Nachtbereitschaften mit sozialpädagogischem Hintergrund und Praxiserfahrung.

Jeder Mitarbeiter verfügt zudem über vielfältige und diverse Weiterbildungen z.B. als Trainer nach dem Konzept „stake Eltern – starke Kinder“. Es werden regelmäßig Praktikanten und Praktikantinnen angeleitet.

6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die iuvo gemeinnützige GmbH bietet qualifizierte Hilfen, die gekennzeichnet sind durch:

- Engagierte MitarbeiterInnen mit einer großen Bandbreite an beruflichen Qualifikationen
- Personalentwicklung
- Arbeit mit Förder-, Hilfe- und Erziehungsplänen
- Fachliche Begleitung und Überprüfung der pädagogischen Arbeit
- Dokumentation der täglichen Arbeit
- Dienstbesprechungen, Fall- und Teamsupervision, kollegiale Beratung und Weiterbildung

Seit 1999 wird eine aktive Qualitätssicherung und -entwicklung gemäß §§ 78b SGB VIII und 93 SGB XII nach dem „GAB-Verfahren“ durchgeführt. Grundsätze des Verfahrens sind:

- Das „GAB-Verfahren“ berücksichtigt im Gegensatz zu vielen anderen Verfahren, dass sich die pädagogische Arbeit nicht strikt standardisieren lässt
- Es lässt daher bewusst Raum für individuelle und situative Variationen
- Das „GAB-Verfahren“ ist ausdrücklich ein internes Instrument
- Jede/r Mitarbeiter/in ist selbstverantwortlich für die Qualität in ihrem/seinen Arbeitsfeld

Die MitarbeiterInnen der Wohngruppe sind aktiv in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung eingebunden. Als Beispiel dafür kann die Entwicklung dieses Konzeptes angesehen werden. Es wurde im Rahmen von GAB-Besprechungen entwickelt und wird regelmäßig überprüft und angeglichen.

7. Ansprechpartner

iuvo gemeinnützige GmbH

Mühlenstrasse 14

25767 Albersdorf

Tel: 04835 / 97 87 – 0

Fax: 04835 / 97 87 – 14

Website: www.iuvo.de

8. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung

Auf unserer Homepage finden sie weiterführende Informationen zum

- Umgang mit Beschwerden
- Kindeswohlgefährdung Verfahrensablauf und Checkliste
- Schutzkonzept der iuvo gGmbH

unter www.iuvo.de/de/qualitaetssicherung, auch zum Herunterladen.